

Montag, 29. Februar 2016

90 Jahre Museumsverein Schaffhausen

Liebe Mitglieder und Freunde des Museumsvereins

Dem Vernehmen nach soll es Vereine geben, bei denen Generalversammlungen als reine Pflichtübungen zur Abnahme der Jahresrechnung aufgefasst werden, die nur dann in Erinnerung bleiben, wenn ein Riesendefizit entstanden ist oder eine Kampfwahl ums Präsidium stattfindet. So gesehen ist der Museumsverein Schaffhausen ein langweiliger Verein: Der Vorstand geht mit den finanziellen Ressourcen haushälterisch um, und die Präsidentenliste umfasst gerade mal vier Namen. Und daran ändert sich vorderhand nichts.

Dessen ungeachtet bemühen wir uns, unsere Generalversammlungen zu Höhepunkten des Vereinsjahres zu gestalten. 2015 ist uns dies mit dem Besuch auf Schloss Charlottenfels und einem mitreissenden Vortrag von Roger N. Balsiger über Henri Moser zweifellos gelungen. Auch dieses Jahr steht im Zeichen der Familie Moser. Am **Samstag, 9. April**, findet eine dreiteilige Gedenkfeier aus Anlass der **Eröffnung des Moserdamms vor 150 Jahren** statt. Wir bitten Sie, sich dieses Datum vorzumerken - auch wenn es sich nicht um das Datum unserer Generalversammlung handelt.

Wenn man bei der Jahresplanung nicht mehr weiter weiss, kann man in Schaffhausen getrost zum „Intelligenzblatt“ greifen. Und tatsächlich lesen wir dort von der Gründung des Museumsvereins Schaffhausen am **20. Mai 1926**. „Ein erfreulich grosses Publikum hatte dem vom Initiativkomitee an die Schaffhauser Bevölkerung ergangenen Ruf zur Teilnahme an der Versammlung Folge geleistet. Die Rathauslaube war voll besetzt, was für lebhafteste Anteilnahme der Öffentlichkeit an den kulturellen Fragen der Heimat spricht.“ Bevor man Herrn Direktor Käser zum ersten Präsidenten wählte und einen Jahresbeitrag von 2 Franken festsetzte, „damit es jedermann möglich sei, dem Vereine beizutreten“, hielt Kantonsschullehrer Theodor Pestalozzi einen Vortrag über „Historische Stätten in Schaffhausen“.

Damit ist das Programm der nächsten **Generalversammlung** bereits skizziert: Wir werden uns am **Samstag, 21. Mai 2016**, 14.00 nach Neunkirch zu unserem Vereinsmitglied Heinrich Pestalozzi ins **Rietmannsche Haus** begeben und werden uns, neben den ordentlichen Traktanden, im weitesten Sinne mit den „**Historischen Stätten in Neunkirch**“ befassen. Und selbstverständlich auf den 90. Geburtstag unseres Vereins anstossen.

Der erste Höhepunkt aus der Sicht des Museumsvereins Schaffhausen findet aber bereits am **Freitag, 18. März**, 18.15 mit der Vernissage der grossartigen Ausstellung „**Heiliger Besuch**“ im Münster und im Museum zu Allerheiligen statt. Wir zählen auf Ihren Besuch!

Im Namen des Vorstandes
Andreas Schiendorfer, Präsident4

Der März im Museum zu Allerheiligen



Heilige Sippe, Ulm, Werkstatt Niklaus Weckmann, um 1515, Lindenholz, gefasst, vergoldet und versilbert, Sammlung E.G. Bührle, Zürich. Foto: Peter Schälchli, Zürich

Heiliger Besuch

Die Vernissage dieser bedeutenden Museumsausstellung findet am Freitag, 18. März um 18.15 Uhr im Münster statt. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung per Email an admin.allerheiligen@stsh.ch erwünscht.

Das Museum zu Allerheiligen erhält wenige Tage vor Ostern heiligen Besuch. 15 ausgewählte mittelalterliche Skulpturen der Sammlung E.G. Bührlé reisen nach Schaffhausen und begegnen den qualitätsvollen gotischen Bildwerken aus den museumseigenen Beständen. Die Skulpturen aus der Sammlung des Industriellen Emil Bührlé (1890-1956) bilden eine kleine, wenig bekannte Abteilung dieser wichtigen Kollektion, die man vor allem wegen ihrer berühmten Bilder französischer Impressionisten kennt.

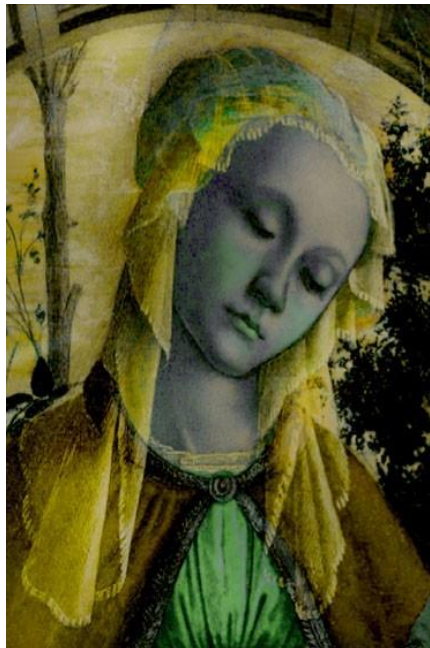
Die heilige Schar stammt von Bildschnitzern im süddeutschen Raum und entstand zwischen 1400 und dem frühen 16. Jahrhundert, als die Religion alle Bereiche des Lebens durchdrang. Kirchen und Kapellen, Klöster und vornehme Haushalte wurden ein letztes Mal vor der Reformation mit kostbaren Kult- und Andachtsbildern in grosser Zahl ausgestattet.

Die zentralen Themen der Menschwerdung und des Leidens Christi, Maria mit dem Kind und die Heiligen als Vorbilder und Fürbitter für die Menschen lassen die spätmittelalterliche Vorstellungswelt lebendig werden. Die Ausdruckskraft der geschnitzten Bildwerke reicht vom zarten Liebreiz der Madonna bis zum erschütternden Naturalismus der Passionsszenen. Die Ausstellung möchte die Ergriffenheit der damaligen Menschen angesichts der ihnen Schutz, Trost und Hoffnung spendenden Heiligen und biblischen Gestalten nachvollziehbar machen.

Dem Bild der Muttergottes gilt auch eine Werkgruppe der international bekannten Schweizer Foto- und Videokünstlerin Annelies Štrba (*1947). Ihre Interpretationen von Madonnenbildern umfassen die ihrem sakralen Kontext entrissenen Werke mit einem im Jetzt gewirkten Mantel von magischer Strahlkraft. Wie mit einem Zauberstab berührt Štrba die zarte und gleichzeitig unbeugsame Präsenz dieses christlichen Urbildes und öffnet mit ihren ungewöhnlichen Bildschöpfungen den Blick für die spirituelle Dimension der mittelalterlichen Kunst.

Projektleiterin und Kuratorin: Dr. Katharina Epprecht

Wissenschaftliches Konzept: Dr. Dione Flühler-Kreis



Heiliger Wenzel von Böhmen, Einzelfigur, Südtirol oder Steiermark, um 1380, Lindenholz, vollrund, Fassungsreste, Sammlung E.G. Bührlé, Zürich. Foto: Peter Schälchli, Zürich

Annelies Štrba, Madonna 044-2014, Pigmentdruck auf Leinwand, 70 x 100 cm © Annelies Štrba

Im Februar habe ich die Sonntagsführungen von Matthias Fischer und Monique Meyer „Historische Reisewege durch die Schweiz“ sowie von Bettina Bussinger „Die Nacktheit in der Kunst - Schlaglichter auf eine Selbstverständlichkeit“ besucht und mich nicht nur über die hohe Qualität der Führungen gefreut, sondern auch über eine stattliche Anzahl von Vereinsmitgliedern unter den Besuchern. (schi)

Dienstag, 1. März 2016, 12.30

Historische Reisewege durch die Schweiz

Führung durch die Kabinettausstellung mit **Matthias Fischer** und **Monique Meyer**

Dienstag, 8. März 2016, 12.30

Krabbelnde Leidenschaft - Käfersammlung Georg Böschenstein

Führung im Depot mit **Urs Weibel**

Sonntag, 13. März 2016, 11:30

Die Kunst der Frauen - Frauenkunst

Führung in der Ausstellung Frühe Hochkulturen mit **Ursina Sulzberger**

Mittwoch, 16. März 2016, 18:15

Giovanni Segantini und Ferdinand Hodler

Zwei Schweizer Alpenmaler zwischen Realismus und Symbolismus

Vortrag von **Matthias Fischer**

Der Vortrag beschäftigt sich mit zwei Protagonisten der Kunstsammlung des Museum zu Allerheiligen: Giovanni Segantini (1856-1899) und Ferdinand Hodler (1853-1918). Werk und Lebensführung der beiden Künstler weisen wichtige Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf. Beide verbanden Tradition und Moderne auf je eigene Weise, in ihrer Kunst näherten sich beide der Alpenlandschaft auf einzigartige und spektakuläre Weise. Gezeigt wird dies beispielhaft anhand ihres Lebensweges und mit berühmten Gemälden sowie wenig bekannten Fotografien.

Freitag, 18. März 2016, 18:15 im Münster

Vernissage der Ausstellung Heiliger Besuch

Christian Bührle, Katharina Epprecht, Dione Flühler-Kreis sowie **Ilma Rakusa** und **Annemarie Rohr**, Begrüssung **Urs Hunziker**. Anmeldung bis 14. März an admin.allerheiligen@stsh.ch

Sonntag, 20. März 2016, 11:30

Frühlingserwachen

Rundgang durch das Museum Stemmler mit **Urs Weibel**

Sonntag, 27. März 2016, 11:30

Heiliger Besuch

Drei-Generationen-Veranstaltung

Die einen begegnen den gotischen Skulpturen der Sammlung E.G. Bührle auf einem geführten Rundgang, die anderen werden selber aktiv und nähern sich dem Thema unter Anleitung einer Kulturvermittlerin

Dienstag, 29. März 2016, 12:30

Heiliger Besuch

Führung mit **Bettina Bussinger**

Mittwoch, 30. März 2016, 18:15

Der andere Reformator - Erasmus von Rotterdam und seine Liebe zu Wissen und Kunst

Vortrag von **Iso Camartin**

Erasmus (ca. 1467-1536) ist eine Schlüsselfigur der Neuzeit; des Zeitalters der Weltentdeckungen und der Reformation. Er reist durch viele europäische Länder, sammelt mit unvergleichbarem Eifer in Bibliotheken und Archiven nach jenen Schriften, die den Geist von Vorurteilen, Gedankenfesseln und Konventionen befreien. Dann wird er selbst zum fruchtbarsten Schriftsteller in der Zeit des sich verbreitenden Buchdrucks. Wer verstehen will, warum Frieden immer die bessere Lösung als Krieg ist, muss Erasmus lesen. Er ist zudem der witzigste Schriftsteller, der im Jahrhundert neuer Glaubenskriege mit seiner Feder für Toleranz, Dialog und Versöhnung kämpft.

Museumsverein und Museum zu Allerheiligen

Kurze Standortbestimmung im Nachgang des Artikels „Die Lösung besteht in einem Neubeginn“, Schaffhauser Nachrichten, 26. Februar 2016.

Das Museum zu Allerheiligen ist und bleibt der kulturelle Leuchtturm der Region Schaffhausen. Deshalb liegt das Hauptaugenmerk des Museumsvereins trotz seiner *kantonalen Ausrichtung* eindeutig auf der Sammlung und den Aktivitäten des Museums zu Allerheiligen als *Vielspartenhaus*. Naturgemäss gilt es jedoch, das Verhältnis zwischen Verein und Museum nach jedem Wechsel in der Museumsdirektion und/oder im städtischen Kulturreferat zu überprüfen und gegebenenfalls neu zu definieren. Dies ist auch jetzt der Fall. Wie bei anderen museumsnahen Vereinen ist dieser Findungsprozess bei uns ebenfalls noch nicht abgeschlossen. Da jedoch die Gemeinsamkeiten klar überwiegen und der Dialog in freundschaftlich-konstruktiver Weise stattfindet, stehen wir nicht unter Zeitdruck. Realistisches Ziel ist es, bis zur GV 2017 formelle Klarheit zu schaffen.

Die wichtigsten Aspekte für das Kalenderjahr 2016

INTERESSENVERTRETUNG: Der Museumsverein wird in der städtischen Museumskommission durch **Marlise Wunderli**, Stadtarchiv, vertreten. **Markus Höneisen**, Kurator Archäologie, nimmt die Interessen des Museums im Vereinsvorstand wahr.

KLÄRUNG DER ZUSAMMENARBEIT: Bei Bedarf treffen sich Museumsdirektorin **Katharina Epprecht** und Vereinspräsident **Andreas Schiendorfer** zu einem persönlichen Meinungsaustausch. Grundsätzlich werden aber alle offenen Detailfragen mit dem Museum seitens des Museumsvereins von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Andreas Schiendorfer, Marlise Wunderli sowie **Kurt Walter**, Kassier und Webmaster, diskutiert. Derzeit ist offen, ob der nach wie vor gültige Vertrag und/oder die Vereinsstatuten anzupassen sind.

GRATISEINTRITT: Die Mitglieder des Museumsvereins erhalten gegen eine moderate Pauschalentschädigung durch den Verein **freien Eintritt in die Dauerausstellung, die Sonderausstellung sowie sämtliche vom Museum zu Allerheiligen organisierten Führungen und Vorträge**. Die Mitglieder sind gebeten, den Ausweis an der Kasse unaufgefordert zu zeigen. (Die Höhe der Entschädigung kann jeweils bei Bedarf auf das folgende Kalenderjahr hin angepasst werden)

VERANSTALTUNGEN: Der Museumsverein möchte dazu beitragen, dass die Vernissagen, Führungen und Vorträge des Museums zu Allerheiligen möglichst gut besucht sind. Deshalb macht er seine Mitglieder auf der Webseite sowie in elektronischen und gedruckten Rundschreiben regelmässig auf diese Veranstaltungen aufmerksam. Eigene Aktivitäten im Museum - insbesondere solche ohne aktive Beteiligung von Museumsmitarbeitenden - werden auf ein Minimum beschränkt.

VERGABUNGEN: Nachdem der Museumsverein 2015 die Bienenausstellung finanziell unterstützt hat, hat der Vorstand für dieses Jahr einen substanziellen Beitrag an die Ausstellung „**Lust auf ein Spiel?**“ (Vernissage am 23. Juni) gesprochen.

Andreas Schiendorfer